



Gründungsberater Dr. Andreas Kokott unterstützt Matthias Faerber (rechts) beim Aufbau seiner Firma.

## Rückenwind für den Navigator

Matthias Faerber profitiert von „4 hoch 2“ und einem Gründungsstipendium

**Bayreuth (UBT).** Für Matthias Faerber ist der Start jetzt ein gutes Stück einfacher geworden: Zwölf Monate hat er Zeit, auf guten Grundlagen ein Unternehmen aufzubauen. Ein Gründungsstipendium des Exist-Programms, das das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und der Europäische Sozialfonds auflegen, hilft ihm dabei.

44.500 Euro. Das ist die Summe, die dem 31-jährigen Diplom-Informatiker für die nächsten zwölf Monate an der Universität Bayreuth zur Verfügung steht. Sein noch größeres Kapital aber ist das System, das in den vergangenen drei Jahren unter dem Dach des Bayerischen Forschungsverbunds Forflow entstanden ist. Ziemlich treffend haben die geistigen Väter ihr Baby „Prozessnavigator“ genannt, denn tatsächlich funktioniert die hochkomplexe Software am Ende ein wenig wie ein ganz simples Navi-

gationssystem, das fast schon jeder im Auto hat.

Tools für Produktentwickler gab es bereits, bevor sich die Forflow-Akteure auf den Weg gemacht hatten. Das Besondere am Prozessnavigator, sagt Matthias Faerber, ist seine Flexibilität. Das System bringt Struktur in eine Produktentwicklung, aber es nimmt dem Entwickler weder Entscheidungen ab, noch beschneidet es seine Kreativität. Und wenn er einen Fehler macht, was sich nach Faerbers Worten bei der Entwicklung eines neuen Produkts gar nicht ausschließen lässt, „kann er reagieren und die Schritte innerhalb des Prozesses neu ausführen“.

Dass Industriepartner an den Ergebnissen des drei Jahre laufenden Forschungsverbundes hochgradig interessiert waren, dass also für den Prozessnavigator offenkundig ein Markt vorhanden ist, hat den Ausschlag gegeben: Gemeinsam mit dem Gründungsberater der Universität Bayreuth, Dr. Andre-

as Kokott, hat Faerber sich um ein Exist-Stipendium bemüht. Zum 1. März hat er es bekommen und das macht ihn jetzt ein Stück freier. Business-Plan, Kundenakquise und Messebesuche stehen auf Faerbers Agenda - innerhalb der nächsten zwölf Monate gilt es die Unternehmensgründung voranzutreiben. Dabei kann sich der Unternehmensgründer auch auf die Erfahrung, das Wissen und Können seines Mentors, Professor Dr. Stefan Jablonski (Inhaber des Lehrstuhls für Angewandte Informatik IV der Universität Bayreuth) verlassen.

Mittlere und große Unternehmen sind die Zielgruppe der gerade in Gründung befindlichen Firma – keines ist wie das andere und Produktentwicklungen lassen sich eben nicht über einen Kamm scheren. Den Prozessnavigator als Maßanzug für das jeweilige Unternehmen und das jeweilige Projekt umzuschneiden, das wird Faerbers Arbeit in seinem Unternehmen ausmachen.

Dass die Universität Bayreuth dem Verbundprojekt „4 hoch 2 für Oberfranken“ angehört, hat Faerbers Start-Up auf die Sprünge geholfen. Zu „4 hoch 2“ gehören die vier oberfränkischen Hochschulen Hof, Coburg, Bamberg und Bayreuth und zwei

weitere Partner - das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft an der Universität Bayreuth und die Gründerinitiative netzwerk nordbayern. Die Gründungsberatung der Universität Bayreuth, zusammen mit der Erfindungsberatung und dem Technologietransfer ein Servicebereich an der Universität Bayreuth, unterstützt Studierende, Hochschulabsolventen und wissenschaftliche Mitarbeiter in Fragen der Existenzgründung. Und diese Bemühungen führen zum Erfolg. Derzeit befindet sich ein weiteres Gründungsprojekt in der Begutachtung für ein Stipendium, ein drittes ist in Planung.

Weitere Informationen im Internet:

[www.4hoch2-oberfranken.de](http://www.4hoch2-oberfranken.de)

---

Kontakt:  
Pressestelle der Universität Bayreuth  
Frank Schmälzle  
Telefon 0921/555323  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)